

Neue App erleichtert Start-up-Wettbewerb für Schulen

Germering – Beim Startup-School-Cup kommt künftig eine neue Bewertungs-App zum Einsatz. Sie soll die Organisation der zahlreichen Pitch-Wettbewerbe deutlich vereinfachen, teilt die Stiftung „Digitale Bildung“ in einer Pressemitteilung mit. Lehrkräfte können Wettbewerbe online anlegen, Klassen, Teams und Jurys verwalten, während Juroren die Präsentationen per Smartphone oder Tablet anhand klar strukturierter Kriterien bewerten. Die Ergebnisse werden automatisch berechnet. Der gesamte Prozess läuft digital und ohne Installation auf den Endgeräten.

Der Startup-School-Cup 2026 ist nach eigenen Angaben bereits in vollem Gange. In 60 Klassen an 15 Schulen in Oberbayern entwickeln derzeit mehr als 1500 Schüler eigene Geschäftsmodelle. Die besten Teams treten zunächst auf Schulebene gegeneinander an. Die jeweiligen Sieger qualifizieren sich für die Regionalfinals im Sommer in Fürstenfeldbruck und – dieses Jahr erstmals – in Landsberg.



Die Finalrunde des Cups fand 2025 noch allein im Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt. Für dieses Jahr wird es auch eine Runde in Landsberg geben. IHK

Bisher seien Bewertungen oft auf Papier oder unterschiedlichen Geräten erfasst und anschließend in Tabellen übertragen worden, heißt es weiter. Mit der neuen App sollen Transparenz, Nachvollziehbarkeit und eine schnelle Ergebnismittlung gewährleistet werden. Entwickelt wurde die Anwendung von Daniel Gruber mit seinem Unternehmen Esperotech. Die Stiftung Digitale Bildung hat die Entwicklung mitfinanziert.

Der Startup-School-Cup wurde 2020 im Germeringer Arbeitskreis Schule-Wirtschaft ins Leben gerufen. Ziel ist es, die

ökonomische Bildung an Gymnasien praxisnah zu stärken. Vertreter aus der regionalen Wirtschaft begleiten die Teams als Coaches, die Wettbewerbe werden weitgehend ehrenamtlich organisiert.

2025 setzte sich das Team „EternaGlass“ vom Gymnasium Gröbenzell mit einem bruchfesten Industrieglas für Laborgefäße durch. Im Veranstaltungsforum Fürstenfeld hatten acht Teams ihre Ideen vor mehr als 200 Gästen präsentiert, die Kapazitäten waren vollständig ausgelastet. Für das kommende Jahr gibt es daher zwei Finalrunden.